

Ein paar Kleinigkeiten

- He cohortativum: bei 1. Personen der PK-Formen → drückt Wunsch, Wollen bzw. Selbstaufforderung aus.

Beispiel:

אֶכְתֹּב ich schreibe

אֶכְתֹּבָה ich möchte/ will schreiben

נִכְתֹּב wir schreiben

נִכְתֹּבָה wir wollen/ wünschen zu schreiben /
Lasst uns schreiben!

Nur bei PK-Formen und Imperativen! Kann auch an Jussivformen hängen.

- He interrogativum: Fragepartikel steht vor dem ersten Wort und leitet dann eine Frage ein

Normal: הַ

Vor Gutturalen: הֵ oder הִ

Vor Nichtgutturalen mit Schwa: הֶ (steht teilweise mit oder ohne Dagesch forte)

- He locale: nur bei Nomen; bezeichnet Umstandsbestimmungen, vor allem des Ortes
Beispiel:

צָפוֹן Norden

צָפוֹנָה nach/ im Norden

אֶרֶץ Erde

אֶרֶצָה zur Erde

רָמָה Rama

רָמָתָה in/ nach Rama

→ bei Nomina mit Femininzeichen steht vor dem He locale ein ת.

- alle paarweisen Körperteile sind feminin
- AK-Formen in wörtlicher Rede nicht unbedingt Vergangenheit, eher präsentisch
- Keine Präposition vor Verben!
Präpositionen nur bei Nominalformen, vor Infinitiven oder vor Partizipien
Niemals vor dem Imperativ!
- Zwei Präpositionen an einem Wort: im dt. nur die erste Präposition übersetzen.
- כִּי = dass → nach Verben der Wahrnehmung
- כִּי = sondern → nach Verneinung
- לְאָמַר = Zeichen für: gleich kommt wörtliche Rede
- צְדָקוֹת: meint immer die gerechten Einzeltaten

- **מְאֹד** (sehr) – im hebräischen immer nach gestellt → Hebräisch kennt keine Adverbien → **מְאֹד** = Hilfskonstruktion
- **הִנֵּה** → keine Verbform! Ist ein Wort was Aufmerksamkeit erregt: Achtung es kommt etwas Besonderes!
הִנֵּה-נָא → **נָא** ist hier eine Verstärkung; übersetzen mit: „Siehe doch“
- **אֲשֶׁר** bezieht sich auf das Wort davor
אֲשֶׁר + Präposition = immer die Bedeutung der Präposition
- **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** (Söhne Israels) = Israeliten
- **בֵּן** steht immer vor Zahlwörter
z.B.: **בֵּן-שְׁלֹשׁ וְשָׁמֹנִים** - 83
- **נָא** = Wunschpartikel, immer nachgestellt, bezieht sich immer auf das woran es hängt
- biblisches Hebräisch hat kein Wort für „ja“, es wird das wichtigste aus der Frage wiederholt
- **שְׁלוֹם** = der Zustand wo alles gut ist
- Absolute Infinitiv: kann jede beliebige Verbform vertreten; steht zusammen mit einem normalen Verb (AK oder PK) → verstärkt die Bedeutung
- Wenn vor AK ein Waw dann „guckt“ sie nach vorne, also auf das was noch kommt → Folgetempus → hängt an der Form davor
- **יִיְהִי** + Verb: leitet temporalen Nebensatz ein
יִיְהִי alleine: war oder geschah
- Hif'il braucht immer ein Objekt
- Bei endungslosen PK-Formen kann es vorkommen, dass ein Nun energicum vorkommt und dann das Suffix angehängen wird
- Bei Verben: Suffix 1 Sg = **נִי**
Bei AK-Formen: Suffix 3 m Pl = **וּ**
- wenn Nun energicum vor Suffix 3 f Sg, dann fällt Mappig weg
- die Pluralendung **וֹ** kann - wenn ein Suffix dran kommt - auch zum **וֹ** werden
- **לְ** kann Besitzanzeiger sein
- **מִן** macht den Komparativ
- Inf + **לְ** = um zu ...

- Constructus-Verbindungen:
 - „Genitiv-Verbindung“
 - Nomen näher bestimmen:
 - Determination durch:
 - Artikel
 - Possessivpronomen
 - Eigename
 - wenn letztes Wort determiniert, dann ganze Verbindung determiniert → Constructus-Verbindung

- Attribute-Verbindung:
 - Substantiv + Adjektiv
 - Adjektiv muss hinten stehen
 - es herrscht Kongruenz, d.h. die beiden Wörter müssen in Zahl, Geschlecht und Determination übereinstimmen
 - wenn eine dieser Bedingungen nicht erfüllt ist, ist es keine Attributive-Verbindung, dann ist es eine prädikative Verbindung (= kompletter Satz/ Nominalsatz)

- Partizipien:
 - entweder übersetzen als Nomen oder als Verb
 - Partizipien drücken Dauer aus, zeigen „normalerweise“ an
 - Partizipien haben keine Zeit, normale Verbform hat immer eine Zeit, also wäre man zeitlich festgelegt; im Deutschen nimmt man meistens die Gegenwart

- Gutturale und Resch:
 1. Gutturale und Resch haben nie Dagesch forte (Verdoppelung)
 - a) beim Artikel (יְ)
 - Ersatzdehnung:
 - vor ך, ם, ן → ךְ
 - vor ן, ך mit unbetontem a und vor ך mit Qames (Qames chatuf) → ךְ
 - virtuelle Verdopplung:
 - יְ ohne Dagesch im nächsten Konsonant vor ך & ך
 - b) andere
 - Ersatzdehnung
 - i wird zu langem e
 - a wird zu langem a
 - u wird zu langem u
 2. Gutturale und Resch haben nie Schwa mobile, stattdessen Chatef-Vokale
 3. Gutturale und Resch haben selten Schwa quiescens, stattdessen Silbenaufspaltung, der kurze Vokal der geschlossenen Silbe wird als Chatef-Vokal wiederholt
 4. Am Ende eines Wortes geht einem Guttural ein „a“ voraus (Patah furtivum)

- Präfixe: לְ כֹ וּ בְ
 1. vor Chatef-Vokalen hat das Präfix den entsprechenden Vollvokal:
בְּאִמָּת + בְּ = בְּאִמָּת
 2. vor Artikel (nicht bei ׀): Präfix mit Vokalisation des Artikels:
לְאִישׁ + הַ = הַאִישׁ + לְ = לְאִישׁ
כַּחֲשֵׁךְ + הַ (virtuelle Verdopplung) + כְּ = כַּחֲשֵׁךְ
 3. vor Schwa mobile: Schwa mobile wird zu quiescens, Präfix hat kurzes „i“
כְּדַבְּרִים + כְּ = כְּדַבְּרִים
 4. vor „י׃“: Präfix bekommt ein langes „i“
das „י׃“ wird Vokalbuchstabe:
לְיְהוּדָה + לְ = לְיְהוּדָה

- Segolata:
→ Segolata sind Nomen, die auf der vorletzten Silbe betont werden
→ der letzte Vokal ist immer ein Segol (ä)
→ es gibt drei Typen von Segolaten:

a-Typ מְלֶךְ
e-Typ סֵפֶר
o-Typ בֶּקֶר

Achtung!

Wenn das Segolatum im Singular ein Suffix bekommt, wird das Suffix an eine alte Grundform mit doppeltem Silbenschluss gehängt:

וּ + מְלֶכֶךְ = מְלֶכֶכוּ

Auch die Dualendung wird an diese Grundform angehängt.

Aber!

Die Pluralformen lauten wie bei Nomen mit veränderlichen Vokalen:

דְּבָרִים דְּבָרִים
מְלָכִים מְלָכִים

→ schwache Segolate:

Es gibt zwei Arten von schwachen Segolaten:

1. Mit Waw als 2. Radikal: מוֹת (Tod)
2. Mit Jod als 2 Radikal: בַּיִת (Haus)

Sie heißen schwache Segolata, weil das Waw/ Jod – außer im fem/mask Sg abs – nur noch als Vokalbuchstabe dient:

Sg abs	מוֹת	בַּיִת
Sg cons	מוֹת	בַּיִת
Mit Suffix	מוֹתוֹ	בַּיִתוֹ

- Sätze:
 - Nominalsätze:
 - ohne gebeugtes Verb
 - im dt. Hilfsverb einfügen
 - beschreibt Zustände und Hintergrundinformationen; führt die Handlung nicht weiter
 - wird als Nebensatz gebraucht
 - Verbalsätze:
 - gebeugtes Verb am Anfang (d.h. gebeugtes Verb hat Person und Zeit)
 - Zusammengesetzte Nominalsätze:
 - gebeugtes Verb steht nicht am Anfang, sondern später
- hebräisches Verbalsystem:
 - Präformativkonjugation: beschreibt alle nicht abgeschlossenen Zeiten (Deutsch: Imperfekt, Präsens oder Futur) → Personalbildungselement vorne
 - Afformativkonjugation: beschreibt alle abgeschlossenen Zeiten (Deutsch: Perfekt, Plusquamperfekt) → Personalbildungselement hinten
- Nun energicum:

Reste einer Modus-Endung liegen vor in Suffixformen, denen ein Nun assimiliert ist, kein Bedeutungsunterschied; nur bei endungslosen PK-Formen, oft in Pausa

z.B.:

יָהּ mit Nun energicum: יָהִי

יָהּ mit Nun energicum: יָהִי